

raderdoll

Kölnische Rundschau, Dreiborner Straße 5,
53937 Schleiden-Gemünd, redaktion.gemuend@ksta-kr.de

In familiärer Eintracht feierten die Eifeler Tollitäten beim Prinzentreffen in Dreiborn. Dieser Termin gehört seit 1979 alljährlich zu den Fixpunkten im Sessionsprogramm.

Fotos: Stephan Everling

Das Familientreffen der Eifeler Tollitäten

Prinzentreffen in Dreiborn hat sich in mehr als 40 Jahren zur Kultveranstaltung entwickelt

VON STEPHAN EVERLING

Schleiden-Dreiborn. Ob Familientreffen wirklich als ein Höhepunkt des Jahres gelten, mag jeder für sich entscheiden. Für die Karnevalsfamilie der Ringgemeinschaft im Altkreis Schleiden ist das Prinzentreffen im Dreiborner Saal Hilgers auf jeden Fall ein Pflichttermin.

Denn die Tollitäten, die vom Präsidenten des Vereinsbundes Dreiborn allesamt auf die Bühne gebeten wurden, kennen sich bestens und sind im Verlauf der Session zusammengewachsen, wie der Sistiger Prinz Marc I. (Pütz) erzählte: „Das ist unsere

Familie bis Aschermittwoch.“ Abends seien die Tollitäten die letzten, die noch in den Sälen seien, und bereits am nächsten Tag seien sie wieder die ersten.

Der Legende folgend entstand die Idee zum Eifeler Prinzentreffen 1979, als der Empfang beim Landrat in Euskirchen den richtigen karnevalistischen Schwung vermissen ließ. Das scheint sich nicht wesentlich verändert zu haben, wie Vussemer Prinz Kurt I. (Quednau) berichtete: „Das Treffen in Euskirchen ist so steif, hier ist es immer so locker.“ Keine Tische, keine Sitzplätze, jeder könne mit jedem ins Gespräch kommen.



Den interkommunalen Ehrentanz tanzten Olefs Prinz Conny I. (Kirschner) und die Vussemer Jungfrau Berta I. (Guido Bertram).

Quednau war 2003 Jungfrau im Dreigestirn und seitdem immer in Dreiborn. „Das Prinzentreffen ist ein Muss. Wir freuen uns immer, wenn es heißt: Wir fahren nach Dreiborn.“

Auch Monika und Peter Rimke aus Sötenich sind seit ihrer Session als Prinzenpaar im Jahr 2004 Fans der Dreiborner Veranstaltung. „Hier sind alle Freunde“, sagte die ehemalige Sötenicher Prinzessin. „Das ist die schönste Sitzung im Kreis – außer der eigenen natürlich“, beehrte sie sich hinzuzufügen.

Ausgiebig genossen die Eifeler Tollitäten ihre Zeit auf der Bühne. Jeder durfte sich vorstel-

len, das Vussemer Dreigestirn sang sein Sessionslied, und dann war auch genug Zeit, damit sich alle gegenseitig ihre Orden verleihen konnten. Beschlossen wurde der offizielle Teil mit einem flotten Tänzchen, bei dem die Narrenherrscher im Discofox-Schritt schwofen.

Anschließend zeigte die Tanzgarde Einruhr, dass sie zu Recht 2019 den Tanzpokal gewinnen konnte. Die Kaisergarde aus Blankenheim spielte auf, bevor die Showtanzgruppe La Danza aus Vussem auf die Bühne kam. Mit den Bands Volljaas und Domhätzje feierten die Gäste bis in die tiefe Nacht.